

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger  
in Dietingen, Irslingen, Böhringen,  
Rotenzimmern und Göslingen*

Vor Ihnen liegt der

**40. Jahresbericht zur Gemeinde Dietingen**

für das Jahr

**2 0 0 5**

Das ausklingende Jahr hatte 12 Monate und 365 Tage. Eine schlichte Tatsache, aber jeder dieser Monate und jeder einzelne Tag waren für jeden Einzelnen von uns und auch für unsere Gemeinde angefüllt mit Geschehnissen und Erlebnissen. Ereignisse, die uns gefreut oder auch manchmal betrübt haben; die uns aber in jedem Falle auf irgendeine Weise berührt haben und den Jahresverlauf beeinflußten. Jetzt am Jahresende ist Gelegenheit, die vielleicht wichtigsten Geschehnisse des zu Ende gehenden Jahres zusammenzufassen.

Diese Zusammenfassung soll als Jahresbericht Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine kleine Anregung sein, die mehr oder minder wichtigen Ereignisse des Jahres 2005 Revue passieren zu lassen und dabei vielleicht auch für Sie persönlich wichtige Erlebnisse in Gedanken hinzuzufügen. Gleichzeitig soll der Jahresbericht wieder zu einem weiteren Teil unserer Gemeindechronik werden, die nun schon 4 Jahrzehnte in ununterbrochener Reihe umfaßt.

Betrachtungen zum Jahreslauf  
aus Politik, Gemeinde, Gesellschaft,  
Sport und Natur

Was macht ein Jahr aus? Woran werden sich die Menschen erinnern, wenn es zu Ende geht und Geschichte wird?

Auch der Chronist ist Mensch und als solcher subjektiv. Dennoch soll hier der Versuch gemacht werden, die Ereignisse und Geschehnisse in Erinnerung zu rufen, die für die Gemeinde und ihre Bürgerschaft aus objektiver Sicht bestimmend und interessant waren.

Die Wahl von Josef Kardinal Ratzinger als **Papst Benedikt XVI.** zum neuen Oberhaupt der Katholischen Weltkirche in Rom hat viele Menschen in unserem Lande, ob gläubig oder nicht, mit großer Freude erfüllt. Es darf als überaus positives Zeichen innerhalb der Völkerfamilie gewertet werden, daß es 60 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges möglich ist, einen deutschen Papst zu wählen.

In typisch deutscher Manier meldeten sich nach der Papstwahl umgehend die üblichen Bedenkenträger, die dem 78-Jährigen aus Oberbayern eine konservative Haltung vorwarfen. Abgesehen von der Tatsache, daß der im April verstorbene Papst Johannes Paul II. während seines 27-jährigen Pontifikats beinahe ausschließlich konservative Kardinäle berufen hatte, wäre in anderen Nationen in den Medien vermutlich mit einem wesentlich ausgeprägteren Ausdruck der Freude auf die Wahl eines der Ihren zum Papst reagiert worden. Aber Benedikt XVI. hat schon in seiner ersten Predigt als Papst und später dann beim Weltjugendtag in Köln, den der neue deutsche Papst zu einem besonderen Ereignis für unser Land machte, gezeigt, daß er es versteht, auf die Gläubigen und Menschen in aller Welt und auch die Jugend mit herzlicher Offenheit zuzugehen.

Der **Weltjugendtag** in Köln Mitte August war eine große, friedliche Veranstaltung im Zeichen des Glaubens mit ca. 450.000 jungen Teilnehmern aus ca. 200 Ländern. Auch 18 junge Pilger aus unserer Gemeinde nahmen an diesem großen Treffpunkt

der Jugend aus aller Welt teil und konnten die besondere Note spüren, die der neue deutsche Papst diesem Großereignis auf deutschem Boden gab.

Einigermaßen überraschend kündigte Bundeskanzler Schröder nach den verheerenden Wahlniederlagen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Mai **Bundestags-Neuwahlen** an. Die Rot-Grüne Bundesregierung schien zu diesem Zeitpunkt nach zahlreichen Skandalen wie beispielsweise dem Visa-Skandal, durch den Hunderttausende aus der Ukraine und anderen Ländern in unsere sozialen Netze und in Prostitution zugewandert sind, oder den Skandal um die doppelte Staatsbürgerschaft von Türken, die durch die Einbürgerung neue Rechte erworben hatten und später unter falschen Voraussetzungen wieder einen türkischen Paß erlangten, an einem politischen Tiefpunkt angelangt. Dies auch deshalb, weil mit 5,216 Mio. Arbeitssuchenden ein neuer Rekord bei der Arbeitslosigkeit erreicht war.

Als nach einer belastenden Zeit der Ungewissheit und des Stillstandes, in der zur Frage der Neuwahlen der Bundestag, der Bundespräsident und das Bundesverfassungsgericht befaßt waren, der Wahltag endlich anstand, stellte sich heraus, daß sämtliche Umfragen falsch gelegen hatten. Statt einer klaren Mehrheit für eines der Lager, das unser Land vielleicht vorangebracht hätte, war praktisch nur noch eine **große Koalition** zwischen CDU und SPD als Regierungsmehrheit möglich. Für diese Erkenntnis benötigten die beiden Volksparteien allerdings volle 8 Wochen und das Wahlvolk hatte den Eindruck, als ginge es nicht um Inhalte, sondern um Personalfragen und das Machtstreben Einzelner.

Mit Angela Merkel hat sich die **1. Frau im Amt des Bundeskanzlers** durchgesetzt, was vielleicht genauso bemerkenswert ist wie die Tatsache, daß mit Frau Merkel und Matthias Platzeck beide Bundesvorsitzenden der Volksparteien aus Brandenburg und damit aus dem Osten kommen.

Die Notwendigkeit zur großen Koalition ist wohl hauptsächlich auf das gute Wahler-

gebnis der sogenannten **Linkspartei** zurückzuführen, die als ehemalige Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) und zwischenzeitliche PDS nun schon zum zweiten Mal den Namen gewechselt hat und mit Gregor Gysi und Oskar Lafontaine über zwei hervorragende Agitatoren verfügt, deren persönlicher Luxuslebensstil und Eitelkeit das Wahlvolk nicht abschreckt.

Mit Freude haben sicherlich viele Bürger im Wahlkreis Rottweil-Tuttlingen verfolgt, daß der heimische Bundestagsabgeordnete **Volker Kauder** zunächst seit Januar als neuer Generalsekretär und dann ab November als neuer Fraktionsvorsitzender der CDU im Bundestag eine der wichtigsten politischen Rollen in der Bundesrepublik übernommen hat. Sein vergrößerter Einfluß auf der politischen Bühne sollte sich auch positiv auf das eine oder andere Anliegen im Wahlkreis auswirken.

Im landespolitischen Rahmen war sicherlich **der Wechsel im Amt des Ministerpräsidenten** im April ein herausragendes Ereignis. **Erwin Teufel** gab nach einem Rekordzeitraum von 14 Jahren das Amt auf und will künftig Philosophie in München studieren. Zu seinem Nachfolger wählte der Landtag mit zwei Stimmen über der Regierungsmehrheit aus CDU und FDP **Günther Öttinger**.

Die bereits ausgehandelte **Europäische Verfassung** sollte die seit letztem Jahr vergrößerte Europäische Union mit 25 Mitgliedsländern einen entscheidenden Schritt von einer wirtschaftlichen Freihandelszone in Richtung politischer Union weiterentwickeln. Die notwendige Ratifizierung erfolgte in einigen Ländern wie Deutschland durch Beschluß des nationalen Parlaments. In anderen Ländern wie beispielsweise Frankreich und Holland wurden Volksabstimmungen abgehalten. Trotz entsprechender Appelle der nationalen Regierungen wurde die Europäische Verfassung zunächst in Frankreich und später dann auch in Holland abgelehnt. Die politischen Verantwortlichen zeigten sich überrascht, doch führten die Ferne zur Bürgerschaft, die Regelungswut der europäischen Instan-

zen und vielleicht auch das schnelle Tempo der Erweiterung zu einer negativen Stimmung gegenüber Europa, die auch in Deutschland durchaus absehbar war. Ein weiterer Rückschlag für den europäischen Einigungsprozeß ist auch die Unfähigkeit der Mitgliedsstaaten, die dringend notwendige Reform der europäischen Finanzen abzuschließen. Bleibt zu hoffen, daß die national und international Verantwortlichen in der Politik Europa und seine unbestrittenen Vorteile den Menschen wieder näher bringen und in der politischen Ausgestaltung sorgfältiger und weniger bürokratisch vorgehen.

Am 08. Mai 2005 jährte sich zum **60. Mal das Ende des 2. Weltkrieges**. Unser Land kann damit auf eine der längsten Friedensperioden in seiner Geschichte zurückblicken. Vor 50 Jahren und damit erst 10 Jahre nach Kriegsende kehrten die letzten Kriegsgefangenen in die Heimat zurück. Im gleichen Jahr wurde die Bundeswehr gegründet und Westdeutschland Teil der NATO. In diesen 60 friedlichen Jahren konnten wir sogar von 1989 – 1991 die friedliche Wiedervereinigung feiern und die Bundeswehr beteiligt sich seit einigen Jahren an friedenserhaltenden Einsätzen der Völkergemeinschaft z.B. auf dem Balkan.

Vielleicht wird diese lange Periode des Friedens von vielen in unserem Lande als eine zu große Selbstverständlichkeit gesehen. **Terror und Krieg** halten nach wie vor die Welt in Atem und sind oft in unmittelbarer Nachbarschaft zu finden. Schon fast vergessen, weil von den Medien unbeachtet, wüten im Sudan, im Kongo, auf Sri Lanka und in vielen anderen Ländern grausame Bürgerkriege. Anfang Juli war London Ziel eines Terroranschlags, bei dem vier gleichzeitig gezündete Bomben in U-Bahnen und einem Bus viele unschuldige Opfer in den Tod rissen. In Paris und vielen anderen Städten Frankreichs kam es durch das ungelöste Einwandererproblem zu bürgerkriegsähnlichen Unruhen. Daß Nordirland auch 10 Jahre nach dem Waffenstillstand im Bürgerkrieg noch einen langen Weg zum wirklichen Frieden vor sich hat, zeigt die schwere Krise, die

ein Todesopfer durch den immer noch bestehenden verdeckten Terror forderte.

Bedenklich ist auch die aggressive Haltung mancher Staaten. So verfolgen Nordkorea und der Iran Pläne zur Herstellung einer Atombombe und der neue Präsident des Irans spricht ganz offen von der Auslöschung eines anderen Staates, nämlich Israel. In China wurde ein Ermächtigungsgesetz für einen Militärschlag gegen Taiwan verabschiedet, das als abtrünnige Provinz angesehen wird, aber von vielen Staaten seit Jahrzehnten als souveräner Staat anerkannt ist.

Die ersten freien Wahlen im Irak waren leider von Terror und Gewalt überlagert. Trotzdem zeigen 59 % Wahlbeteiligung, daß die Mehrheit der Bevölkerung ein Ende des Blutvergießens wünscht. Aber dahin ist bei immer noch täglich Dutzenden von Terroranschlägen mit vielen Todesopfern noch ein langer Weg. Im Nahen Osten zeigen sich zaghafte, kleine Schritte zu mehr Frieden in der Region. Im Libanon zogen die syrischen Truppen nach über drei Jahrzehnten als Besatzungsmacht ab. Allerdings erst nach dem Mord an einem ehemaligen Regierungschef und dem darauf folgenden Druck aus der Bevölkerung. Israel zog nach Gesprächen mit dem neuen Palästinenserpräsidenten Abbas seine Truppen aus dem Gaza-Streifen ab und räumte dort 21 israelische Siedlungen. Die Spirale der Gewalt dreht sich dort aber unvermindert weiter.

Leider wurden wir auch in diesem Jahr nicht von **Katastrophen** verschont. Kurz vor dem Jahreswechsel am Stephanstag löste ein Seebeben in Südostasien eine riesige Welle, einen sogenannten Tsunami, aus. Das Naturphänomen betraf ein riesiges Gebiet von Thailand über die Philippinen und Indien bis nach Afrika und forderte über 150.000 Todesopfer, von denen auch einige aus Baden-Württemberg stammten. Leider wurden auch einige der letzten „Steinzeitvölker“ auf den dort befindlichen abgelegenen kleinen Inseln ausgelöscht. Die riesige Sturmflut löste Betroffenheit in der ganzen Welt aus und führte zu einer der größten Hilfsaktionen der Vereinten Nationen überhaupt. Bald darauf gab es Ende März auf Sumatra wie-

der ein starkes Beben mit großen Schäden und vielen Opfern, dem aber diesmal kein neuer Tsunami folgte.

Durch die Karibik und über die USA zogen so viele Hurrikans wie noch nie. Besonders betroffen war die Millionenstadt New Orleans, die teilweise unter dem Meeresspiegel liegt und zum großen Teil wochenlang überflutet wurde. Es zeigte sich auch eine schlechte Vorbereitung im Katastrophenschutz, wodurch Hunderttausende tagelang in ihren überfluteten Wohnungen eingeschlossen waren. Besonders erschreckend war der Ausbruch von Anarchie und Gewalt unter den sozial Schwachen, die sich beispielsweise in Plünderungen zeigten.

Auch Europa war von Überschwemmungen durch starke Regenfälle im Juli und August in den bayrischen Alpen und hauptsächlich in der Schweiz, Österreich und Osteuropa betroffen. Teilweise war gerade in dieser Urlaubszeit der Alpen transit unterbrochen oder erheblich erschwert.

Ein starkes Erdbeben in Kaschmir, der zwischen Indien und Pakistan umstrittenen Region am Himalaya, forderte wohl über 40.000 Tote und ließ Millionen Menschen vor Beginn des Winters im Hochgebirge ohne Obdach zurück. Die Hilfsorganisationen können in dem schlecht zugänglichen Gebiet nur mühsam zu den Menschen vordringen.

Eine Reihe von Flugzeugabstürzen, wohl als Folge von schlechter Wartung, unter anderem in Nigeria und bei Athen sorgte für Aufsehen und zur Einführung einer „schwarzen Liste“ die Fluggesellschaften enthält, deren Sicherheit in Frage gestellt ist. Wie wichtig regelmäßige Wartung und eine gut geschulte Besatzung für die Sicherheit der Passagiere ist, zeigte der Unfall eines Airbus der Air France im Gewittersturm von Toronto, bei dem alle 309 Insassen durch eine schnelle Evakuierung vor dem ausbrechenden Feuer gerettet werden konnten.

Die großen Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Überschwemmungen hängen sicherlich auch mit dem spürbaren **Klimawechsel** zusammen. Sichtbar wird der Klimawechsel auch durch das Abschmel-

zen der Gletscher in den Alpen und dem Rückgang des Nordpolareises. So hat sich die Fläche des arktischen Eises in den letzten 25 Jahren um 1,3 Mio. Quadratmeter und damit die 4-fache Fläche Deutschlands auf jetzt nur noch 5,3 Mio. Quadratmeter verringert. Auslöser sind wohl hauptsächlich der ungehinderte Ausstoß von Treibhausgasen, die durch das sogenannte Kyoto-Protokoll, welches nach 7 Jahren im Februar 2005 endlich in Kraft getreten ist, verringert werden sollen. Daneben gibt es aber auch noch andere Ursachen wie der Kahlschlag der Tropenwälder am Amazonas oder in Südostasien. So werden beispielsweise Borneos Tropenwälder kahlgeschlagen und von internationalen Konzernen ausgebeutet, was dem uns nahe verwandten Orang-Utan seine letzten Rückzugsgebiete nimmt. Nur wir Konsumenten können durch Verzicht auf Tropenholz für Fenster und Möbel einen weiteren Raubbau verhindern.

Im vergangenen Winter und Frühjahr spürten wir in unserer Region allerdings vom Klimawandel durch die Erderwärmung wenig, als der lange Winter uns alle ungewohnt viel Schnee räumen ließ und am 01. März sogar **Kälterekorde** mit Minus 43,6 ° C im Berchtesgadener Land, Minus 36,1 ° C auf der Schwäbischen Alb und bei uns immerhin noch Minus 24,5 ° C erreicht wurden.

Für die Entwicklung der **Gesellschaft** in Deutschland prägend war sicherlich die Ankunft der ersten **Gastarbeiter aus Italien** vor jetzt 50 Jahren. Insgesamt kamen über 700.000, wovon 180.000 in Baden-Württemberg blieben. Sie gestalteten entscheidend den Wiederaufbau und wirtschaftlichen Aufstieg in den 50er- und 60er-Jahren mit und hatten mit ihrem mediterranen Lebensstil auch großen kulturellen Einfluß bis hin zu einer gesünderen Ernährungsweise. Später kamen dann auch Spanier, Kroaten, Marokkaner und Türken.

Ein Jahr vor der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland erschütterte die Fußballnation ein **Schiedsrichterskandal** um einige Bundesligaschiedsrichter wie Hoyzer und Marks, die für kroatische Hintermänner Spiele für Wettbetrügereien mani-

pulierten. Der Skandal schadete dem Ansehen des deutschen Fußballs auch international. International und national ein überaus guter Botschafter des deutschen Fußballs ist dagegen **Franz Beckenbauer**. Er wurde dieses Jahr 60 Jahre alt und war als Organisator mit großem Anteil dafür verantwortlich, daß die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr in Deutschland stattfinden kann. Franz Beckenbauer, dem auf dem Spielfeld und im Leben scheinbar spielerisch alles gelingt, trägt den Spitznamen „Kaiser“ offenbar mit Recht, denn die Gesellschaft liebt ihn trotz mehrerer Scheidungen und unehelicher Kinder.

Erfreulich war im Oktober die Nachricht, daß Professor **Theodor Hänsch** von der Münchener Ludwig-Maximilian-Universität den **Physik-Nobelpreis** erhält. Der Preis wurde für die Grundlagenforschung in der Lasertechnik verliehen, die heute beispielsweise Datenübertragungen rund um den Globus erlaubt. Professor Hänsch steht damit in der langen Reihe von Nobelpreisträgern aus Deutschland für naturwissenschaftliche Forschung, zu der auch **Albert Einstein** gehört, dessen 50. Todestag wir in diesem Jahr begehen. Albert Einstein wurde 1879 in Ulm geboren und hatte im sogenannten Wunderjahr 1905 einige wissenschaftliche Ergebnisse veröffentlicht, deren praktische Umsetzungen sich heute auf viele Bereiche im täglichen Leben auswirken.

Wie riskant die von immer mehr durchaus nicht häßlichen Menschen nachgefragten **Schönheitsoperationen** sind, zeigt das Beispiel der Ehefrau des nigerianischen Präsidenten, die mit 59 Jahren in Marbella nach einer solchen Operation völlig unnötig ihr Leben verlor. Leider folgen immer mehr auch junge Menschen den aggressiven Werbebotschaften aus Osteuropa oder Spanien.

Auf zwischenzeitlich große gesellschaftliche Resonanz stoßen die „**5-Zylinder**“ aus Dietingen, die von Jahr zu Jahr ihr Repertoire verbessert und entwickelt haben und im Oktober im Badhaus Rottweil vor großem Publikum einen rauschenden Erfolg feierten. Alle fünf Mitglieder der A-Capella-Gruppe sind beruflich stark angepannt und teilweise zusätzlich ehren-

amtlich tätig. Trotzdem gehen Heinz Rau, Gerhard Schneider, Hans Hermle, Hans-Peter Schwarz und Thomas Willekes mit großer Freude in dieser Freizeitbeschäftigung auf und haben sich zu einem hervorragenden Aushängeschild für die ganze Gemeinde entwickelt.

Die **Wirtschaft** in Deutschland hat sich leider auch 2005 nicht so positiv entwickelt wie dies erhofft wurde. Dazu trugen sicherlich auch die enorm angestiegenen **Energiepreise** für Heizöl, Benzin und Strom bei, die die Unternehmen wie auch die Privatleute schwer belasten. Durch die große Nachfrage in China und anderen industriellen Schwellenländern aber auch durch Spekulanten und die hohen Steuern stieg der Rohölpreis für ein Faß mit 158 Litern auf beinahe 70 Euro an. Bisher waren hohe Preise bei etwa 27 Euro angesiedelt. In der Folge mußte beispielsweise für Benzinkraftstoff bis zu 1,39 € /Liter bezahlt werden.

Die **Arbeitslosenzahl** hatte 2005 Rekordniveau in Deutschland erreicht. Bedenklich ist dabei, daß große Konzerne wie Miele, Henkel oder Daimler-Chrysler trotz enormer und steigender Gewinne Personal insbesondere in Deutschland abbauen. Unverständlich ist dabei, daß ein durch viele Aufträge eigentlich gesunder Konzern wie Walter-Bau, der einer der größten Baukonzerne in Deutschland war, im März Insolvenz anmelden mußte. Verursacht wurde dies hauptsächlich durch die vielen Außenstände in Höhe von ca. 1 Mrd. Euro, wodurch der Konzern zahlungsunfähig wurde. Ein großer Skandal ist dabei, daß 400 Mio. Euro Außenstände allein auf die öffentliche Hand wie Bund und Länder entfallen, wodurch diese eine Hauptschuld am Wegfall von 9.000 Stellen tragen.

Ein unvergleichlich viel kleinerer aber in seiner Symbolkraft ebenfalls wichtiger Betrieb ist das Spiel- und Schreibwarengeschäft **Rapp** am Kapellenturm in Rottweil, das leider zum Jahresende seinen Geschäftsbetrieb einstellt. Der alteingesessene Betrieb, zu dem so viele auch aus unserer Gemeinde ein quasi persönliches Verhältnis hatten, ist sicherlich einerseits Opfer des aggressiven Marktes, in dem beispielsweise zum Schulbeginn die verschiedenen

Discounter billige Massenware auf den Markt werfen. Andererseits darf auch vermutet werden, daß durch die Neugestaltung der Verkehrsführung in Rottweil nach Fertigstellung der Nordumgehung, durch die gerade unsere Bürgerschaft den Eindruck erlangen mußte, in der Rottweiler Innenstadt unerwünscht zu sein, letztendlich die verbliebenen Einzelhändler immer mehr austrocknen. Über den Fortbestand von Einzelhändlern, Dienstleistern und gastronomischen Betrieben entscheidet letztendlich der Verbraucher und Kunde mit seinem Kaufverhalten. Es sollte uns allen bewußt sein, daß dies auch für unsere einheimischen Betriebe gilt. Wer auswärts essen geht und auf der grünen Wiese einkauft darf sich nicht wundern – und auch nicht beklagen – wenn einheimische Anbieter in Existenznot geraten. In diesem Zusammenhang **herzlichen Dank an alle Gewerbetreibenden und Dienstleister in unserer Gemeinde** für ihr betriebliches Engagement in unserer Gemeinde. Auch wenn viele kleinere Betriebe wegen Abschreibungen keine Gewerbesteuer entrichten müssen, so sind sie doch ein wesentlicher Teil unserer Infrastruktur und wichtiger Arbeitgeber.

Mit Entsetzen müssen wir immer wieder aus der Presse oder dem Fernsehen schreckliche Verbrechen zur Kenntnis nehmen. Man hat den Eindruck, daß die **Kriminalität** immer schlimmer wird und überhand nimmt. Wahrscheinlich ist es aber eher so, daß sich die Medien hauptsächlich mit solchen schlimmen Nachrichten beschäftigen. Besonders betroffen gemacht haben uns in diesem Jahr zwei Fälle. Zum einen war dies das während des Irndorfer Narrentreffens zu Tode gekommene Mädchen, das wie der Täter aus dem benachbarten Schwenningen stammt und zum anderen war dies eine Frau aus einem kleinen Ort bei Frankfurt/Oder, die neun ihrer Kinder gleich nach der Geburt erstickte und in Balkonkästen versteckte.

Da ist es beruhigend, daß die Kriminalitätsstatistiken der Polizei den Landkreis Rottweil als den **sichersten** im Regierungsbezirk Freiburg ausweisen. Einziger, etwas schwieriger Punkt in unserer Ge-

meinde stellen die Rastanlagen an der Bundesautobahn dar, auf denen immer wieder Auswärtige z.B. wegen Betrugs oder Hehlerei verhaftet werden.

Die **Welt des Sports** bot im abgelaufenen Jahr wieder die eine oder andere interessante Entscheidung oder Begebenheit. Dazu gehören einige herausragende sportliche Leistungen wie beispielsweise beim Wintersport von Ronny Ackermann als 2-facher Weltmeister in der Nordischen Kombination mit Skispringen und Skilanglauf und Uschi Diesel als 2-fache Weltmeisterin im Biathlon. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Frauen konnte in England mit einem 3:1 gegen Norwegen zum 4. Mal in Folge den Europameistertitel erringen. Die deutsche Dressurreiter-Equipe holte nach einer spannenden Aufholjagd ihren 21. Weltmeistertitel im einheimischen Hagen. Eine besondere Leistung vollbrachten zwei „ältere“ deutsche Sportler. Mark Warnecke wurde mit 35 Jahren Weltmeister über 50m Brustschwimmen in Montreal und Franka Dietsch holte die Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft in Helsinki im Diskuswerfen mit 37 Jahren und einer Weite von 66,56 m. Lance Armstrong aus den USA gewann zum 7. Mal in Folge den Radsportklassiker „Tour de France“ und beendete seine Karriere. Das Karriereende des als „Mutant“ bezeichneten Seriensiegers Armstrong wurde allgemein mit Erleichterung zur Kenntnis genommen. Im späteren Jahresverlauf ergaben sich Verdachtsmomente auf Doping durch den Ausnahmesportler, die durch ein Forschungsprojekt an Dopingproben aus früheren Tour de France-Wettkämpfen aufkamen. In der Formel 1 ging nach 5-jähriger Dominanz die Siegesserie von Michael Schumacher zu Ende. Er wurde mit dem spanischen Fernando Allonso durch den jüngsten Formel-1-Weltmeister aller Zeiten entthront. Mit Max Schmeling starb im Alter von 99 Jahren im Februar ein großes Vorbild für den deutschen Sport. Er hatte 1936 als bisher einziger Deutscher die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsboxen gegen Joe Louis aus den USA errungen und wurde nicht nur wegen seinen sportlichen Erfolgen,

sondern auch wegen seiner Bescheidenheit und seinem sozialen Engagement auch während der Zeit des Nationalsozialismus als Jahrhundertssportler bezeichnet.

Beim 45. Schlichempokal-Turnier ging zum 10. Mal der Sieg an den Fußballclub Dietingen. Der SV Irslingen scheiterte im Relegationsspiel für die Bezirksliga nur knapp an Wehingen im Elfmeterschießen. Beiden Vereinen darf man zu diesen ausgezeichneten sportlichen Ergebnissen herzlich gratulieren.

### Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Angelegenheiten

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sind ein unverzichtbarer Teil des Zusammenlebens innerhalb der Gesellschaft und auch unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde verdient höchste Anerkennung und tiefen Respekt. Ihnen allen, den Genannten und Ungenannten, sei an dieser Stelle **recht herzlich gedankt!**

Wiederum hat eine große Zahl von Aktivitäten und Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Kirchengemeinden im abgelaufenen Jahr das kulturelle Leben in unserer Gemeinde bereichert. Es ist wichtig und schön, daß unsere Gemeinschaft in diesem Bereich in allen Ortsteilen lebendig ist, doch wird es dadurch unmöglich, alles was nennenswert wäre, auch zu benennen.

Stellvertretend für vieles andere seien diesmal die Elterninitiativen und Vertretungen an unseren drei Schulen in Dietingen, Irslingen und Böhringen genannt, ohne deren Mitarbeit und Begleitung so wichtige Vorhaben und Veranstaltungen wie das Kinderferienprogramm in allen Ortsteilen, die Einweihung der Spiel- und Sportflächen in Böhringen oder auch Malerarbeiten in Irslingen nicht möglich gewesen wären.

Der **Angelsportverein Rotenzimmern** konnte 2004 auf **25 Jahre** zurückblicken

und feierte dies im Mai nach. Die Fischer in Rotenzimmern sind ein kleiner Verein, dem es bei dem begrenzten Angebot in der Schlichem wohl weniger um Beute als doch eher um aktiven Naturschutz geht und der sich entsprechend einsetzt.

Der Musikverein Böhringen schaffte nach etlichen Jahren für seine Aktiven wieder **neue Uniformen** an, die beim Jahreskonzert am 4. Advent erstmals der Bevölkerung vorgestellt wurden. An den beträchtlichen Kosten beteiligte sich die Gemeinde wie immer bei solchen Anschaffungen zu einem Drittel.

Das alle 2 Jahre in Dietingen stattfindende **Dorffest** stellt mit die umfangreichste Veranstaltung in unserer Gemeinde dar und konnte bereits zum 14. Mal gefeiert werden. Sowohl das vielfältige Angebot der örtlichen Vereine und Vereinigungen als auch das ideale Wetter, welches zum Glück trocken blieb, trugen zum großen Erfolg und dem rekordverdächtigen Besucherandrang aus allen Ortsteilen der Gemeinde und darüber hinaus bei. Schön war dabei auch, daß die veranstaltende Vereinsgemeinschaft verstärkt wurde und der Tennisclub Dietingen sich wieder beteiligte. Viele Helferinnen und Helfer trugen zum Gelingen bei. Ihnen allen und insbesondere Franz Binder als langjährigem Organisator aber auch allen Anliegern für ihr Verständnis herzlichen Dank.

Im November standen nach fünf Jahren wieder **Wahlen zu den kath. Kirchengemeinderäten** an. Lange Zeit sah es so aus, als daß nicht ausreichend Bewerberinnen und Bewerber für die Wahlen zur Verfügung stünden. Herzlichen Dank deshalb an alle Kandidaten an dieser Stelle, daß doch noch reguläre Wahlen stattfinden konnten. Dies ist sicherlich neben den vier Zweiten Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte gerade auch während der kleinen Vakanz nach dem Weggang von Herrn Pfarrer Schall auf das große Engagement von unserer Gemeindeferentin, Sr Ursula, zurückzuführen. Die Wahlbeteiligung der kath. Christen lag deutlich über dem allgemeinen Durchschnitt und war in Gösslingen sogar außergewöhnlich hoch.

Dies stellt eine wichtige Unterstützung und Vertrauensbasis für die gewählten Gremiumsmitglieder dar.

Die **Wegkreuze** Jerger-Kreuz an der Ecke Schillgasse/Rottweiler Straße und Pulverkreuz bei der Wasenkapelle in Dietingen konnten auf Initiative von Ehrenbürger und Bürgermeister a.D. Hubert Burkard saniert und im August wieder offiziell übergeben werden. Herr Burkard hatte dabei maßgeblich dazu beigetragen, daß ein Großteil der notwendigen Finanzierung durch Spenden und einen Zuschuß des Landesdenkmalamtes zustande kam. Hierfür ganz herzlichen Dank.

In Dietingen fand im Rahmen der dezentralen Jugendarbeit des Landkreis ein großes **Jugendmusik- und Medienprojekt** mit dem Titel „The Wall“ (die Mauer) statt, die zum 15. Jahrestag die Deutsche Einheit thematisierte. Unter Federführung von Siegbert Schneider konnte die Gemeinde dabei in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendreferat Rottweil und der Musikschule Dunningen und unter Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Helfern ein sehr anspruchsvolles und interessantes Programm bieten.

In Böhringen hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der sich zum Ziel gesetzt hat, ein **Heimatchbuch** zu erstellen. Dazu soll die Bürgerschaft zur Mitarbeit motiviert werden. Zwischenzeitlich konnte bereits der künftige Inhalt festgelegt und eine große Anzahl historischer Bilder gesammelt werden. Alle Beteiligten hoffen, daß das Heimatchbuch Böhringen im Herbst 2007 erscheinen kann.

Am **ehemaligen Schafhaus** auf dem Käpfle in Rotenzimmern wurde durch die Vereinsgemeinschaft am Gebäude selbst und im Außenbereich durch die Verlegung von Drainagen und einigen Pflasterungen die Sicherung der Gebäudesubstanz und Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten vorgenommen. Bei insgesamt über 2.000 Stunden ehrenamtlicher Eigenleistung stellte dies wieder einen gewaltigen Kraftakt für die Rotenzimmerner Bevölkerung

und ein hervorragendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement dar. Die Gemeinde wird im Haushaltsjahr 2006 nachträglich die Materialkosten übernehmen.

Die Mutter-Kind-Spielgruppe in Dietingen hat das Jahr über wieder einige **Kinderflohmärkte** organisiert, die von vielen Eltern und Großeltern gerne genutzt werden. Der Reinerlös der auf ehrenamtlicher Basis organisierten Veranstaltungen floß auch dieses Jahr wieder verschiedenen gemeinnützigen Zwecken zu. Hierfür herzlichen Dank.

Herzlichen Dank auch an die Betreuerinnen und Mitwirkenden der monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage** in allen Ortsteilen. Dabei darf auch die **Initiative von Herrn Kaul** von der BAB-Raststätte Neckarburg-Ost für die Kinder- und Seniorenveranstaltungen in der Rastanlage dankend erwähnt werden.

Die **Betreuungsgruppe für das Seniorenpflegeheim** in Dietingen besteht nunmehr seit rund fünf Jahren. Ihr gehören ca. 20 Frauen aus Dietingen, Irslingen und Böhringen an, die die Heimbewohner besuchen und mit Ausfahrten durch die Ortslage betreuen und fördern. Dies stellt eine unersetzliche Ergänzung zur Pflege durch die Fachkräfte dar. Recht herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitglieder der Betreuungsgruppe, die laufend weitere Betreuerinnen sucht.

Dank auch an alle freiwilligen Helfer bei den **Landschaftsputzaktionen** in Dietingen, Rotenzimmern und Gösslingen. Es ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Natur und Gemeinde, wenn so viele Helfer sich für diesen notwendigen jährlichen Einsatz bereitfinden.

Vielen Dank an die zahlreichen Helfer und Mitwirkenden aus der Bürgerschaft und den örtlichen Vereinen und Vereinigungen, die wieder die **Ferienprogramme** für die Schulkinder auch in diesem Jahr möglich gemacht und durchgeführt haben. In den zahlreichen Veranstaltungen wurden über 350 Kinder betreut.

Sehr erfreulich war wiederum die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde, als **Blutspender** den Mitmenschen in Not zu helfen. Der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde war wieder überdurchschnittlich gut besucht. Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Blutspenden geehrt werden. Außergewöhnliche Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Wolfgang Flach aus Dietingen, Blanka Ettwein, Jutta Frommer, Heinrich Hohmann und Klaus Häsler aus Irslingen, Barbara Kopp aus Böhringen und für 50-maliges Blutspenden Herr Herbert Schwarz aus Irslingen.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz.

Der **Förderverein „Esperanza“** hat sich **aufgelöst**. Dies geschah auf einstimmigen Beschluß der Generalversammlung vom 15. April wegen der zwischenzeitlich fehlenden Präsenz vor Ort im satzungsgemäßen Gebiet in Südamerika. Dies wurde mit Bedauern aber auch Verständnis der insgesamt 178 Mitglieder und der Bevölkerung in der Gesamtgemeinde aufgenommen. Insgesamt konnten seit Dezember 2000 16 Projekte mit einer Gesamtsumme von über 16.000,00 € gefördert werden. Diese Zahlen zeigen das große Engagement der bisherigen Vorstandschaft, von dem Straßenkinder, Jugendarbeit, Sozialstation, Schülerspeisung, Gesundheitsberater, Eco-Silos, Schülerstipendien, Volksapotheke, Medikamente für chronisch Kranke und Behinderte, ein Wasserprojekt in Chachapoyas und ein Hilfsprojekt für unterernährte Kinder unterstützt werden konnten.

## Personalien

Herr **Pfarrer Hans Schall** war 13 Jahre lang für die Seelsorgeeinheit in unserer Gemeinde mit ihren vier Kath. Kirchengemeinden Dietingen-Ort, Gösslingen, Irslingen und Böhringen verantwortlich und

wechselte Mitte August nach Fridingen, wohin ihn auch Pfarramtssekretärin Hildegard Wölkner begleitete. Die Gemeindeglieder bereiteten ihrem Pfarrer bei einer bewegenden letzten Messe am 14. August einen feierlichen Abschied.

Nach einer kleinen Vakanz waren wir alle in der Gemeinde dankbar, daß **Pfarrer Dr. Sebastian Punayar** die Verantwortung für die vier kath. Kirchengemeinden übernahm. Er wurde am 20. November bei der Investitur durch Dekan Stier herzlich willkommen geheißen.

Herr **Pfarrer Klaus Vogt** trat nach 34 Jahren seines Wirkens als Pfarrer in den evang. Kirchengemeinden Rotenzimmern und Leidringen in den Ruhestand. Bei dem herzlichen Empfang nach dem letzten Gottesdienst am 28. August nahm die Gemeinde und Ortschaft am Ende einer langen Ära mit Wehmut Abschied. Pfarrer Vogt war außerdem in Rotenzimmern in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagiert wie z.B. als 2. Vorsitzender des Sängerkranzes und aktiver Sänger.

Bereits eine Woche nach dem Abschied von Herrn Pfarrer Vogt konnte die evangelische Kirchengemeinde in Rotenzimmern das **Pfarrerehepaar Zizelmann** als Nachfolger begrüßen, wobei Frau Ulrike Zizelmann-Meister hauptsächlich für Rotenzimmern zuständig sein wird und ihr Mann sich bei der geteilten Pfarrerstelle mehr auf Leidringen konzentriert. Auch hier waren die Gläubigen dankbar, daß die Pfarrerstelle nicht lange unbesetzt blieb.

Das **Bundesverdienstkreuz** wurde im April an Ehrenbürger und Bürgermeister a.D. **Hubert Burkard** auf Vorschlag von Ministerpräsident Erwin Teufel durch Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel in der Graf-Gerold-Halle verliehen.

\*\*\* *Bild* \*\*\*

In seiner Laudatio ging der Landrat auf das ehrenamtliche Engagement von Herrn

Burkard ein, das weit über die Pflichten des Amtes hinausgegangen sei.

**Rektor Jürgen Herzog** von der Grundschule in Irslingen ging nach 41 Jahren im Schuldienst, die er fast ausschließlich in Irslingen und Dietingen abgeleistet hatte, Ende Juli in Pension. Wie bei allen anderen kam während der Abschiedsfeier auch beim jetzigen Chronisten etwas Wehmut auf, besuchte ich doch in den Jahren 1971 – 1973 selbst in der Grundschule in Irslingen den Unterricht von Herrn Herzog. Gleichzeitig mit dem Ausscheiden von Herrn Herzog konnte die **neue Schulleiterin Claudia Heidger** aus Rottweil in ihr neues Amt eingesetzt werden. Sie leitete zuletzt eine Grundschule in Reichenbach, Landkreis Tuttlingen, die einen ähnlichen Zuschnitt wie die hiesige Schule aufweist und wurde von den Schülern, der Elternschaft und dem Kollegium herzlich empfangen.

Herr **Eugen Schneider** war vor rund 50 Jahren der erste Landwirtschaftsmeister im Landkreis und erhielt aus diesem Anlaß jetzt den Goldenen Meisterbrief. Herr Schneider stammt aus Dietingen-Ort und lebt seit 1949 in Heiligenbronn, wo er seit 1952 als Leiter der Kloster-Landwirtschaft bis 1991 tätig war. Von 1962 – 1984 bekleidete er außerdem ein Mandat im Gemeinderat der Stadt Schramberg.

Herr **Gernot Fischinger** übernahm im August die Fischinger Fahrzeugservice GmbH in Böhringen und damit einen Teilbereich der jetzt unter anderer Geschäftsführung weitergeführten Spedition Fischinger. Leider kam es schon kurz nach der Übernahme des Betriebes zu einem tragischen Arbeitsunfall, bei dem Herr Fischinger als Geschäftsführer und ein Mitarbeiter lebensgefährliche Brandverletzungen davontrugen. Wir wünschen beiden Schwerverletzten eine hoffentlich weiterhin fortschreitende Genesung und Rückkehr in den Betrieb.

Beim Landratsamt Rottweil ist seit kurzem ein regelrechter Generationswechsel im Gange, bei dem eine ganze Reihe von leitenden Positionen durch die Verabschiedung der Amtsinhaber in den Ruhestand neu besetzt werden. So war zum 01. Januar des kommenden Jahres die Stelle des **Kreiskämmerers** neu zu besetzen. In einer knappen Entscheidung konnte sich am Ende Herr **Gerald Kramer** durchsetzen. Herr Kramer stammt aus Böhringen und hat bei der Gemeindeverwaltung Dietingen seine Ausbildung absolviert. Wir freuen uns gemeinsam mit ihm über den Aufstieg in eine solch herausragende Position innerhalb der Landkreisverwaltung.

Frau **Rektorin i.R. Siglinde Brenner** beendete auf eigenen Wunsch ihren langjährigen Orgeldienst in der Dietinger Kirche. Mit Unterbrechungen führte Frau Brenner dieses Ehrenamt von 1959 bis heute aus. Dies ist sicherlich eine ganz außergewöhnliche Leistung, für die ihr hier nochmals herzlich gedankt werden soll.

Bei der Narrenzunft Böhringen wechselte die Vereinsführung von Herrn **Leo Weimann** nach 15 Jahren auf die Herren **Herbert Blocher** und **Michael Stieglbauer**, die dieses wichtige Ehrenamt nach einer entsprechenden Satzungsänderung nunmehr gemeinsam wahrnehmen.

Einen Wechsel in der Position des Ersten Vorsitzenden gab es auch beim Gesangsverein „Frohsinn“ Böhringen. Frau **Catrin Hils** übernahm dieses Ehrenamt vom bisherigen Vorsitzenden, Herr **Thomas Schneider**, der 10 Jahre lang dieses Amt ausfüllte.

Den ausgeschiedenen Vorständen darf ich an dieser Stelle für die verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit und den damit bewiesenen Gemeinsinn recht herzlich danken. Danken möchte ich auch jenen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Ohne diese Bereitschaft wäre es nicht möglich, die Vereine mit ihrem wichtigen kulturellen Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger weiterzuführen.

Leider mussten wir auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern bei ihrem Heimgang begleiten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit auf besondere Weise in Erscheinung traten. Wir bewahren sie in ehrendem Angedenken und versichern den Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

Öffentliche Einrichtungen;  
Bau-, Unterhaltungs- und Ausstattungsmaßnahmen sowie  
Jubiläen

## Kindergärten

Die beiden katholischen Kindergärten in Dietingen und Irslingen sowie der gemeindliche Kindergarten in Böhringen sind mit Räumlichkeiten so ausgestattet, daß sämtliche Kinder ab dem 3. Lebensjahr aufgenommen werden können und eine kindgerechte Förderung erfahren. Personell sind alle drei Kindergärten stärker als im für die Betriebserlaubnis erforderlichen Personalschlüssel vorgegeben besetzt. Im Kindergartenjahr 2005/2006 ist es durch außergewöhnlich viele Rückstellungen durch die Grundschule notwendig, wieder eine Halbtagsgruppe zusätzlich zu den bestehenden drei Regelgruppen einzurichten. Damit befinden sich zusammen mit den je zwei Regelgruppen der Kindergärten in Irslingen und Böhringen 7,5 Gruppen in Betrieb. Für die Jahre ab 2007 werden in allen drei Kindergärten weiterhin rückläufige Kinderzahlen erwartet.

Derzeit werden in den 7,5 Gruppen insgesamt 153 Kinder betreut. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2006 werden bis zu 187 Kinder die Kindergärten besuchen. Die Kapazität der Räumlichkeiten in allen drei Einrichtungen beträgt 280 Kinder.

## Schulen

Unsere drei Grund- und Hauptschulen in Dietingen, Irslingen und Böhringen werden derzeit von 266 Schülern besucht. Dies sind wieder etwas mehr Schüler als in den vorangegangenen beiden Jahren und besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, daß in Dietingen und Irslingen sich die Zahl der Grundschüler deutlich erhöht hat.

Die Grund- und Hauptschule Dietingen hat vor **40 Jahren** das jetzige Schulgebäude bezogen. Ein entsprechendes Jubiläum soll 2006 gefeiert werden. In diesem Zusammenhang führte die Schule auf Initiative und in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Dietingen ein sehr erfolgreiches Kunstprojekt unter dem Motto „40 Jahre – und ein bisschen schöner“ durch.

An der Grundschule in Irslingen war nach dem Schulleiterwechsel die Einrichtung eines Rektorats notwendig, wofür aus der Elternschaft durch Eigenleistung ein ganz erheblicher Beitrag geleistet wurde.

An der Grund- und Hauptschule in Böhringen konnte das Lehrerzimmer saniert und umgestaltet werden und erhielt gleichzeitig einen neuen EDV-Arbeitsplatz.

## **Mehrzweckhallen**

Im Außenbereich der Mehrzweckhallen in Irslingen und Böhringen entstanden in den vergangenen Jahren familienfreundliche Spiel- und Sportflächen, die gemeinsam mit dem Spiel- und Sportgelände in Dietingen zum Gesamtkonzept der Gemeinde für ein familienfreundliches Angebot gehört, welches unsere Gemeinde auch in Zukunft für junge Familien attraktiv erhalten soll. Nachdem nun die verschiedenen Rasenspielflächen ausreichend tragfähig waren, konnten Mitte des Jahres in beiden Ortsteilen die Anlagen offiziell eingeweiht werden.

## **Wasserversorgung / Abwasserbeseitigung**

Gegen Jahresende wurde mitgeteilt, daß auf die Bodenseewasserversorgung ein Giftanschlag versucht wurde. Wir beziehen mit Ausnahme des Ortsteils Rotenzimmern über den „Zweckverband Wasserversorgung Oberer Neckar“ etwa 50 % unseres Trinkwassers aus dem Bodensee. Eine Gefährdung für die Bevölkerung hat zu keinem Zeitpunkt bestanden. Dennoch wäre es wünschenswert gewesen, wenn der Zweckverband und die angeschlossenen Gemeinden noch frühzeitiger über das Vorkommnis informiert gewesen wären. Dann wären wir in der Lage gewesen zu entscheiden, eventuell zeitweise die Trinkwasserversorgung ausschließlich über unsere eigenen Quellen zu gewährleisten. Die Bodenseewasserversorgung hat zwischenzeitlich ihre ohnehin umfangreichen Kontrollen und Vorkehrungen noch weiter verstärkt. Damit bleibt unser Trinkwasser weiterhin unser wichtigstes und sicherstes Lebensmittel. Der Ortsteil Rotenzimmern wird über den „Zweckverband Kleiner Heuberg“ versorgt, der nicht an der Bodenseewasserversorgung angeschlossen ist.

An der Verbandskläranlage in Böhringen ist die Gemeinde mit ca. 50 % beteiligt. Die Anlage wurde zur Steigerung ihrer Reinigungsleistung in den Jahren 2004 und 2005 um- und ausgebaut. Für die notwendigen Maßnahmen trägt die Gemeinde über mehrere Jahre verteilt eine Investitionskostenumlage an den „Abwasserzweckverband Unteres Schlichemtal“ in Höhe von insgesamt 266.000 Euro.

Die Landesregierung ist weiterhin dabei, die Voraussetzungen für die **Klärschlamm Entsorgung** zu verändern. Auch der aus unserer Gemeinde stammende und nachweislich weit unterhalb der Grenzwerte belastete Klärschlamm kann in der Folge voraussichtlich nicht mehr in die Landwirtschaft abgegeben werden. Vermutlich muss künftig eine Verbrennung der vorab zu trocknenden Klärschlämme erfolgen. Wann die gesetzlichen Änderungen tatsächlich greifen, ist noch nicht ganz absehbar. Doch ist damit zu rechnen, daß mit dieser Änderung die Kosten für die Abwasserbeseitigung steigen und damit

auch die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger angehoben werden müssen.

Im abgelaufenen Jahr waren erfreulich wenige Wasserrohrbrüche in der öffentlichen Wasserversorgung festzustellen. Dadurch konnten die **Wasserverluste** wieder auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

## **Straßen, Wege und Verkehr**

Die Sanierung der **Kreisstraße** nach Gösslingen wurde im Verlauf der Sommerferien mit dem Ausbau des noch fehlenden Teilstückes zwischen der Brücke über den Schwarzenbach und dem Ortszugang in diesem Jahr abgeschlossen. Damit ging für unsere Gemeinde der lange Jahre schier unerfüllbare Wunsch in Erfüllung, für den Ortsteil Gösslingen eine zeitgemäße Verkehrsanbindung herzustellen. Herzlichen Dank in diesem Zusammenhang nochmals an die Landkreisverwaltung und den Kreistag, die die Maßnahme trotz fehlender Fördermittel mitgetragen haben. Ausdrücklicher Dank an dieser Stelle aber auch an alle Privatpersonen und Landwirte wie beispielsweise Gerhard Seeburger, die für den zum Ausbau der Kreisstraße notwendigen Grunderwerb offen waren und so zum Gelingen der Maßnahme beigetragen haben.

Der **Finkenweg** in Böhringen war in der Vergangenheit mit seinem sanierungsbedürftigen Abwasserkanal und immer wieder auftretenden Wasserrohrbrüchen aufgefallen. Eine Sanierung mit Herstellung einer regulären Straßenoberfläche war unumgänglich und konnte in diesem Jahr durchgeführt werden. Für die Maßnahme waren ursprünglich 210.000,00 € veranschlagt, wobei die Abrechnung durch das beauftragte Ingenieurbüro wohl eine deutlich günstigere Summe ergeben wird.

Insbesondere im Zuge der Ortsdurchfahrten wurden dieses Jahr in allen Ortsteilen einige **Schachtsanierungen** durchgeführt, weil sich die Deckel zu stark abgesenkt hatten. Bei drei Schachtbauwerken sollte ein patentiertes Verfahren zur Anwendung kommen, welches besondere

Problemfälle beherrschen soll. Leider ist die beauftragte Firma schon seit einigen Monaten mit den Arbeiten in Verzug und es erscheint fraglich, daß die Arbeiten in diesem Jahr noch abgeschlossen werden können. Auch im kommenden Jahr werden wieder eine größere Anzahl von Schachtbauwerken und hier wieder insbesondere im Zuge der Ortsdurchfahrten saniert.

Ein Teil der **Wege auf dem Friedhof in Dietingen** war wegen Rissen und Kanten nicht mehr für den Fußgängerverkehr sicher und mußte saniert werden. Die Maßnahme wurde mit dem **Fußwegeneubau** am neuen Standort des Seniorenpflegeheimes verbunden. Der neue Fußweg, der rollstuhlgerecht eine Breite von 2 Metern aufweist, wird zwischenzeitlich nicht nur von den Senioren oder deren Besuchern, sondern auch recht rege von Jugendlichen und vielen anderen aus der Bevölkerung genutzt, die den kurzen Weg zur Schule oder zur Graf-Gerold-Halle schätzen. Der Weg soll baldmöglichst noch eine Beleuchtung erhalten. Insgesamt wurden für die Sanierung der Friedhofswege und den Wegeneubau rund 30.000,00 € aufgewendet.

Die **Feld- und Waldwege** in der Gesamtgemeinde befinden sich allgemein und auch im Vergleich mit anderen Gemeinden in einem guten Zustand. Allerdings wird auch nach dem großen Feldwegeunterhaltungsprogramm aus den Jahren 1999 bis 2002 bereits wieder auf einigen Strecken Instandsetzungsbedarf sichtbar. Aufgrund der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen muss aber auf eine grundlegende Sanierung mancher betroffener Teilabschnitte verzichtet werden. Der Gemeindebauhof wird solche Bereiche laufend vorläufig instandsetzen.

## **Friedhöfe**

Auf die Friedhofswegesanierung in Dietingen wurde bereits im vorangegangenen Abschnitt eingegangen. Der Friedhof kann nun wieder gefahrlos von Fußgängern betreten werden.

Insgesamt ist bemerkenswert, daß in zunehmendem Maße **Urnengräber** nachgefragt werden. Der Gemeindebauhof hat hierzu auf allen fünf Friedhöfen die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen.

## **Rathäuser in Dietingen und Böhringen**

In den Rathäusern Dietingen und Böhringen wurden jeweils im Bühnenbereich durch den Gemeindebauhof Räumlichkeiten für die Unterbringung von **Archivmaterialien** ausgebaut. In Böhringen wurden die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes dabei durch Zimmermann und Ortschaftsrat Dominik Weißer unentgeltlich unterstützt.

## **Seniorenpflegeheim Dietingen**

Nachdem kurz vor Weihnachten 2004 die Heimbewohner aus dem alten Haus am Kirchplatz in das neue AWO-Seniorenpflegeheim „St. Josef“ an der Hohensteinstraße umgezogen waren, konnte nach der Fertigstellung der Außenanlagen im September die offizielle Übergabe und **Einweihung** eines der **wichtigsten Projekte** der letzten Jahre in unserer Gemeinde stattfinden. Am neuen Standort können die Seniorinnen und Senioren nicht nur pflegerecht untergebracht sondern auch unter verbesserten Bedingungen gefördert werden.

Für den Bau eines angegliederten sogenannten Pflegeapartmenthauses mit 16 bis 18 frei finanzierten Betten und einer Seniorenwohnanlage für Betreutes Wohnen mit 10 Wohnungen liegen seit Mai 2004 die notwendigen Genehmigungen vor. Leider verzögert sich der Baubeginn trotz einer Warteliste für den Pflegeheimbereich weiter. Die Geschäftsführung der AWO ist weiterhin gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung bemüht, zumindest die weiteren Pflegeheimplätze entstehen zu lassen. Die betreuten Wohnungen können erst dann tatsächlich erstellt werden, wenn mindestens 4 Wohneinheiten tatsächlich verkauft wurden.

Das bisher als Seniorenpflegeheim genutzte Gebäude am Kirchplatz steht im Eigentum der Kath. Kirchengemeinde Dietingen. Mit einer möglichen neuen Nutzung dieses markanten Gebäudes in der Ortsmitte hatte sich die Gemeindeverwaltung, der Ortschaftsrat Dietingen und der kath. Kirchengemeinderat Dietingen bereits seit längerer Zeit befaßt. Zwischenzeitlich wurden die örtlichen Vereine nach möglichen Nutzungen abgefragt, was aber generell verneint wurde. Besichtigungen ergaben leider einen sehr schlechten Zustand des Gebäudes. Dies wurde auch aus den Erfahrungen der AWO während des Betriebes als Seniorenpflegeheim bestätigt. Der schlechte Zustand insbesondere der Haustechnik läßt einen sehr hohen Sanierungsaufwand befürchten.

Ohne eine sinnvolle Nutzung und ein entsprechendes Nutzungskonzept ist aber leider nicht vorstellbar, daß öffentliche Gelder wie beispielsweise von der Kirchengemeinde oder von der Diözese wie auch von Seiten der bürgerlichen Gemeinde oder aus Fördertöpfen des Landes in das Gebäude fließen können. Der kath. Kirchengemeinderat und der Ortschaftsrat Dietingen haben die Situation in öffentlicher Sitzung dargestellt und zunächst entschieden, noch einige Zeit abzuwarten, ob sich nicht doch noch eine sinnvolle Nutzung finden läßt. Hierzu würde sich die Kirchengemeinde über eine Unterstützung von Seiten der Bürgerschaft sehr freuen. Wenn es aber nicht gelingt, eine sinnvolle und finanzierbare Nutzung in dem Gebäude unterzubringen, so braucht die Kath. Kirchengemeinde auch unsere Unterstützung, wenn sie den von der Diözese empfohlenen Abbruch beschließen müßte.

## **Feuerwehr**

In den fünf Abteilungen der Gesamtwehr leisten derzeit insgesamt **98 Männer und Frauen ihren freiwilligen Dienst**. Hinzu kommen 19 Angehörige der Jugendfeuerwehr. Die Altersfeuerwehr zählt derzeit 36 Kameraden.

Als einzige Gemeinde im Landkreis verfügen wir in unserer Freiwilligen Feuer-

wehr seit diesem Jahr über einen ehrenamtlichen **Feuerwehrarzt**. Dr. Bernhard Schönemann ist für unsere Feuerwehr ein wertvoller medizinischer Fachberater und kann als Ersthelfer bis zum Eintreffen der Rettungsdienste einen wertvollen Beitrag leisten. Nochmals herzlichen Dank an dieser Stelle an Herrn Dr. Schönemann, der mit seinem ehrenamtlichen Einsatz unsere Gemeindefeuerwehr und ihre Möglichkeiten im Einsatz weiter aufwertet.

Bei der diesjährigen Hauptversammlung der Gesamtwehr stellte sich **Kommandant Bernd Frommer** für eine 3. Amtszeit zur Verfügung. Bernd Frommer hat wesentlichen Anteil daran, daß unsere Freiwillige Feuerwehr in den vergangenen 10 Jahren zu einer schlagkräftigen Gesamtwehr zusammengewachsen ist. Nur so kann unsere Feuerwehr bei einem tatsächlichen Einsatz auch wirksame Hilfe leisten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an den Kommandanten für die bisher geleistete Arbeit und die Bereitschaft zur Wiederwahl.

In der Abteilung Rotenzimmern war durch den Wegzug des bisherigen Kommandanten **Jürgen Schatz** ein vorzeitiger Wechsel notwendig. Dankenswerter Weise übernahm der derzeit einzige für diese Position ausgebildete Feuerwehrangehörige in Rotenzimmern, **Holger Seemann**, dieses Amt kommissarisch. Hinzu kommt die Bereitschaft von einigen Feuerwehrangehörigen, weitere Ausbildungen z.B. zum Gruppenführer oder auch Maschinisten zu absolvieren. Dies und eine Reihe von Neuzugängen gibt der Abteilung eine neue und gute Perspektive für die Zukunft. An dieser Stelle nochmals ausdrücklichen Dank an Jürgen Schatz und Holger Seemann für die bisherige Ausübung bzw. kurzfristige Übernahme des Abteilungskommandantenamtes.

An dieser Stelle den **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Bernd Frommer und den Abteilungskommandanten Wilfried Rieble, Dietingen, Siegfried Bihl, Irslingen, Fred Fischinger, Böhringen, Holger Seemann, Rotenzimmern, Reinhold

Scheible, Gösslingen, und den Jugendfeuerwehrwarten der Jugendfeuerwehr für ihren uneigennütigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde ein **ganz besonderer Dank**. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch die **Kameraden der Alterswehr** unter der Leitung von Kurt Staiger aus Böhringen, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes gelegentlich bei Einsätzen oder Veranstaltungen noch helfende Hand mit anlegen.

## **Jugendtreff „Wagenburg“**

Auf Vorschlag aus der Mitte des Ortschaftsrates Dietingen wurden die beiden bisher als Jugendtreff genutzten Bauwägen in Dietingen zu einem gemeinsamen „Jugendtreff Wagenburg“ zusammengefaßt. Durch den Gemeindebauhof aber auch durch Eigenleistung der Jugendlichen wurden im bisher freigehaltenen Teil des Spiel- und Sportgeländes „Springergasse“ die Voraussetzungen geschaffen, daß verschiedene Jugendgruppen unter verbesserten Voraussetzungen und mit weniger Nachteilen für die Anlieger eine Anlaufstelle haben. Mittelfristig ist aber weiterhin wünschenswert, daß Räumlichkeiten für einen Jugendtreff gefunden werden.

## **Bauhof**

Der Gemeindebauhof unter der Leitung von Herrn Michael Ptacek ist mit seinen sechs Mitarbeitern für die Unterhaltung und Instandsetzung der verschiedenen Einrichtungen, Straßen und Grünflächen der Gemeinde verantwortlich.

Die Fahrzeuge und Gerätschaften des Gemeindebauhofes werden laufend ergänzt oder nach Ablauf der Nutzungsdauer ersetzt. So konnte im abgelaufenen Jahr der seit über 10 Jahren im Gebrauch befindliche Aufsitzrasenmäher durch ein neues Gerät ersetzt werden. Der Aufwand betrug hier ca. 12.000,00 €.

Auch in diesem Jahr war der Gemeindebauhof wieder durch verschiedene **Sonderaufgaben** oder Witterungseinflüsse be-

sonders belastet. Der lange und schnee- reiche Winter erforderte im Frühjahr viele Einsatzstunden am frühen Morgen oder auch am Wochenende. Auf den Friedhöfen wurden neue Grabfelder angelegt. Im Dietinger und Böhringer Rathaus wurden Räumlichkeiten zur Aufnahme von Archivmaterialien mit Wärmedämmung, Grundheizung usw. eingebaut. So manche Baustelle wie z.B. Wasserrohrbrüche erwiesen sich auch als besonders schmutzig.

**Herzlichen Dank** dem Personal des Gemeindebauhofes für seinen engagierten Einsatz im laufenden Betrieb unter oft widrigen Umständen.

## Gemeindewaldungen

Das Jahr 2005 ließ wiederum keine planmäßige Nutzung und Forstbewirtschaftung im Gemeindewald zu. Insbesondere Käferbefall war dafür verantwortlich, daß der weit überwiegende Teil des Holzeinschlages zufällige Nutzungen waren. Der Einschlag war mit ca. 9.100 fm vorgesehen, lag aber am Jahresende bei 13.500 fm aufgrund der notwendigen Zufallsnutzungen. Den darauf resultierenden Mehreinnahmen standen natürlich auch erhebliche Mehrausgaben für die Holzaufbereitung gegenüber. Positiv ist dabei, daß der geplante Ertrag von 76.000,00 € voraussichtlich erreicht werden kann.

## Landwirtschaft

Im August besuchte auf Vermittlung des CDU-Ortsverbandes Dietingen **Landwirtschaftsminister Hauk** unsere Gemeinde. Nach der Besichtigung des Rat- und Bürgerhauses in Rotenzimmern, welches vom Minister mit einer Urkunde als „Projekt des Monats“ ausgezeichnet wurde, fand im landwirtschaftlichen Betrieb von Familie Eva und Gerhard Schneider in Dietingen eine öffentliche Diskussionsrunde statt. Unter der Leitung des neuen Ortsverbandsvorsitzenden Dr. Schönemann und Agraringenieur Gerhard Schneider wurden die

aktuellen Themen in der Landwirtschaft dem Minister von Landwirten aus der Gemeinde und darüber hinaus dargelegt. Insbesondere die scharfen Kontrollen z.B. von Flächenmaßen und vielen anderen Dingen oder auch die manchmal fragliche Fachkompetenz von Behördenangehörigen standen im Vordergrund.

Nach wie vor ist die Lage der Landwirtschaft am Markt und auch in unserer Gemeinde nicht einfach. Wie in fast jedem der zurückliegenden Jahre so waren auch 2005 wieder Einflüsse vorhanden, die das Verbraucherverhalten negativ beeinflussten. Die Vogelgrippe in Asien, die über Zugvögel bis ins östliche Europa getragen wurde, hatte durch ergriffene Vorsichtsmaßnahmen der Behörden auch Auswirkungen auf die hiesigen Betriebe. Der Skandal um verdorbenes Fleisch betraf zwar hauptsächlich andere Bundesländer und verschonte unseren Landkreis, war aber auch für unsere Landwirte mit negativen Folgen verbunden. Nach wie vor geht das **Höfesterben** wie in den letzten Jahren unvermindert weiter. In Baden-Württemberg geben jeden Tag sieben Landwirte ihren Betrieb auf. Dies ist eine alarmierende Zahl, weil die Landschaftspflege durch Landwirte auch in kleineren Betrieben unsere typische, schöne Landschaft erhält.

Nach Ablauf des Pachtzeitraumes wurden in Irslingen und Gösslingen die Gemeindepachtflächen wieder für neun Jahre und in der Regel an die bisherigen Landwirte weiterverpachtet. In Gösslingen wurde vom Ortschaftsrat allerdings die Neuordnung der Schafweidenflächen beschlossen, was insbesondere für einen landwirtschaftlichen Betrieb doch erhebliche Nachteile beinhaltete. Gemeinde- und Ortschaftsverwaltung hoffen, hier gelegentlich für einen gewissen Ausgleich sorgen zu können. Im Zusammenhang mit den Neuverpachtungen wurden für alle Ortsteile auf Beschluß des Gemeinderates **Zusatzvereinbarungen** zu den Pachtverträgen getroffen, die Regelungen zum neuen Prämienrecht der EU beinhalten.

### Regionalplan

Der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg ist bei seiner neuen Regionalplanung weiter vorangeschritten. In unserer Gemeinde sind hier insbesondere die Rohstoffsicherung von Gipslagerstätten und Muschelkalkvorkommen von Bedeutung. Die abgegebenen Stellungnahmen der Gemeinde, gewisse Vorrangflächen für die Rohstoffsicherung zunächst zurückzustellen, haben die Gremien des Regionalverbandes nur zum Teil akzeptiert. Positiv ist dabei, daß auf unserer Gemarkung keine wirklich ortsnahen Rohstoffsicherungsflächen mehr beinhaltet sind.

### Flächennutzungsplan

Der derzeit gültige Flächennutzungsplan 2012 wurde im Dezember 2001 genehmigt und für den gesamten Gemeindebereich im Rahmen der Flächennutzungsplanung durch die Verwaltungsgemeinschaft Rottweil erstellt. Der Flächennutzungsplan weist insbesondere die Siedlungsentwicklungsflächen der Gemeinde, verteilt auf die einzelnen Ortsteile, aus. Diese Entwicklungsflächen sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten und verteilen sich in ca. 13,6 ha Wohnbauentwicklungsflächen und ca. 14,7 ha Gewerbeentwicklungsflächen. Dies sind für eine Gemeinde unserer Größenordnung relativ große Flächeninhalte, die aber bei unserer Struktur in fünf Ortsteilen notwendig sind. Aus dem Flächennutzungsplan werden die Bebauungspläne der Gemeinde entwickelt.

### Bebauungspläne

Nachdem in den beiden zurückliegenden Jahren eine relativ große Anzahl von Bauplätzen in den bestehenden Baugebieten an Bauwillige veräußert werden konnten, sind bis auf Gösslingen in allen Ortsteilen Bestrebungen im Gange, weitere Baugebiete zu planen oder zu erschließen.

In Dietingen konnte der letzte vorhandene Gemeindebaulatz im Baugebiet „Stuckäcker I“ verkauft werden. Aufgrund der ausreichenden Nachfrage wird im Jahre 2006 ein 1. Teilabschnitt des bereits seit längerer Zeit genehmigten Baugebietes „**Stuckäcker II**“ erschlossen. Im Ortschaftsrat Dietingen wird die Möglichkeit geprüft, evtl. ein **Schuppenbaugebiet** einzurichten, in dem bei ausreichendem Interesse interessierte Privatpersonen auf einer Gemeindepachtfläche einen Lager- oder Geräteschuppen errichten können. Die Standortfrage ist allerdings noch offen.

In Irslingen sind Überlegungen im Gange, die frühere Planung im Bereich Tannstraße, Lorenzgasse und Albstraße neu aufzunehmen und in Zusammenarbeit mit den Anliegern und Besitzern der dort vorhandenen Hausgärten ein Konzept für die **Nutzung dieser innerörtlichen Baulücke** zu entwickeln. Dasselbe gilt auch für Böhringen im Bereich zwischen Knuppertstraße und Ritterstraße. Die Gemeindeverwaltung unterstützt die Ortschaftsräte im Hinblick auf diese Bemühungen, weil dadurch ein Beitrag zur Verminderung des Landschaftsverbrauches geleistet und auch der demographischen Entwicklung Rechnung getragen wird, die in 15 bis 20 Jahren einen allgemeinen Bevölkerungsrückgang prognostiziert.

In Rotenzimmern konnte der Grunderwerb von Rohbauland für das geplante Baugebiet „**Rohracker**“ in diesem Jahr beinahe abgeschlossen werden. Herzlichen Dank an alle zum Verkauf bereiten Eigentümer, denen die Gemeinde im Gegenzug auch einen guten und fairen Preis angeboten hat. Die Gemeindeverwaltung wird demnächst auf die Eigentümer der wenigen restlichen Flächen zukommen. Eine Verwirklichung des Baugebietes ist aber auch ohne den Ankauf dieser kleinen Restflächen möglich. So ist absehbar, daß schon bald auch in Rotenzimmern wie in allen anderen Ortsteilen wieder Bauplätze für die einheimische Bevölkerung angeboten werden können.

In Gösslingen wurden entsprechend dem Beschluß des Ortschaftsrates im Baugebiet „Gansgärten“ bisher vier Bauplätze an auswärtige Interessenten veräußert. Die weiteren Bauplätze sollen für einheimische Interessenten vorgehalten werden.

Die gemeindlichen Bauplätze werden in Dietingen im neuen Baugebiet voraussichtlich zum Preis von 79,00 €/m<sup>2</sup>, in Irslingen und Böhringen für je 55,00 €/m<sup>2</sup> und in Gösslingen je nach Lage für 45,00 €/m<sup>2</sup> bzw. 51,00 €/m<sup>2</sup> angeboten. In Rotenzimmern können aus einem Ankauf von Privat zwei Bauplätze in der Ortslage zu 55,00 €/m<sup>2</sup> angeboten werden. In allen Ortsteilen kommt zum Preis je Quadratmeter ein pauschaler Kostenersatz für Hausanschlußleitungen und dergleichen hinzu. Interessenten für Bauplätze werden gebeten, rechtzeitig vorab unverbindlich beim Bürgermeisteramt anzufragen. Die Anfragen und Vormerkungen werden entsprechend der zeitlichen Abfolge behandelt.

*- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -*

## Gemeindefinanzen

Die **Entwicklung der kommunalen Finanzen** in den vergangenen fünf Jahren und der Ausblick auf die kommenden Jahre sind leider so negativ, daß die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat in Abstimmung mit den einzelnen Ortschaftsräten nur die dringendsten Pflichtaufgaben aufgreifen können. Seit dem Jahr 2001 fehlen der Gemeinde aufgrund der Veränderung des allgemeinen Steueraufkommens der öffentlichen Hand, bedingt durch die geänderten Steuergesetze und negative konjunkturelle Entwicklungen aber auch die Entwicklung beim Finanzausgleich und den starken Anstieg der Kreisumlage ca. 500.000,00 € pro Jahr. Dies wirkt sich selbstverständlich unmittelbar auf die Möglichkeit zur Verwirk-

lichung von Projekten aber auch in den vielen kleinen Unterhaltungsmaßnahmen, die früher oft nebenbei erledigt werden konnten, aus. Es wird auch künftig unumgänglich sein, die Steuern und Gebühren der Gemeinde entsprechend den äußeren Rahmenbedingungen dem jeweils aktuellen Stand anzupassen und gegebenenfalls anzugleichen. So war der Gemeinderat nach 10 Jahren gezwungen, den Hebesatz für die Gewerbesteuer um 10 Prozentpunkte auf 340 Prozentpunkte und damit um ca. 3 % anzuheben. Dies war insbesondere deswegen unumgänglich, weil ansonsten die für uns notwendige Förderung aus Ausgleichstockmitteln nicht mehr in vollem Umfange gewährleistet gewesen wäre.

Das Volumen des **Haushaltsplanes 2005** betrug insgesamt 6,47 Mio. €. Während der Verwaltungshaushalt mit 5,85 Mio. € gegenüber den Vorjahren etwa stabil blieb, erreichte der Vermögenshaushalt nur noch ein Volumen von 0,62 Mio. € und war damit der niedrigste in den vergangenen 30 Jahren. Den Schwerpunkt im Vermögenshaushalt bildete die Maßnahme Finkenweg in Böhringen.

Der **Schuldenstand** zum Jahresende 2005 ist mit ca. 510.000,00 € bzw. ca. 129,00 €/Einwohner der **niedrigste** überhaupt seit Bestehen der Gemeinde. Das im Haushaltsplan 2005 eingestellte Darlehen in Höhe von 100.000,00 € mußte nicht aufgenommen werden. Der Anteil der Personalkosten am Verwaltungshaushalt, also dem Haushalt für die laufenden Kosten, beträgt seit Jahren nur knapp über 20 %. Dies ist unter anderem nur dadurch möglich, weil die Gemeinde über hochqualifizierte und leistungsbereite Mitarbeiter in der Verwaltung verfügt. Der niedrige Schuldenstand und die günstigen Personalkosten versetzen unsere insgesamt eher steuerschwache Gemeinde in der derzeitigen allgemeinen Finanzkrise der öffentlichen Haushalte in die Lage, überhaupt noch einen genehmigungsfähigen Haushalt für das kommende Jahr aufzustellen.

## Haushaltsplanung 2006

Das **Haushaltsvolumen 2006** stellt sich nach dem Entwurf des Haushaltsplanes wie folgt dar:

Im **Verwaltungshaushalt: 5,88 Mio. €** (Haushalt für den laufenden Betrieb der Verwaltung und die gemeindlichen Einrichtungen mit Erfüllung der laufenden Aufgaben) – Vorjahr 5,85 Mio. €.

Im **Vermögenshaushalt: 1,20 Mio. €** (Haushalt für neue Investitionen und Schulden tilgung) – Vorjahr 0,62 Mio. €.

Im **Gesamthaushalt 2006: 7,08 Mio. €** (Vorjahr 6,47 Mio. €).

\*\*\* *Extrablatt:* \*\*\*

„Nachstehend einige Zahlen aus dem Haushaltsplanentwurf 2006“

(bitte wie im Vorjahr verkleinert einfügen)

## Investitionsprogramm der künftigen Jahre ab 2007

In den fünf Ortsteilen der Gemeinde Dietingen stehen als wichtige Investitionsmaßnahmen -ohne Festlegung der Reihenfolge- in den nächsten ca. 15 Jahren folgende Maßnahmen an:

### Abwasserbeseitigung

In allen Ortsteilen sind Kanalisierungen und Kanalerneuerungen mit Frischwassertrennungen, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Eigenkontrollverordnung, erforderlich. Die Klärwerke in Dietingen und Böhringen sind stetig den neuen Anforderungen anzupassen und entsprechend dem Einwohnerwachstum bzw. den hinzukommenden Neubaugebieten zu erweitern.

### Wasserversorgung

Die Rohrnetze der Wasserversorgung in den verschiedenen Ortsteilen sind trotz laufend durchgeführter Erneuerungen und Sanierungen teilweise wegen Überalterung oder Lochfraß zu erneuern.

### Ortsstraßen

Ein Teil der Ortsstraßen in den Altbaugebieten in einzelnen Ortsteilen noch nicht endgültig ausgebaut. Es handelt sich hierbei in der Regel um „historische Ortsstraßen“

### Baugeländebereitstellung

In allen Ortsteilen sind weitere Neuer-schließungen von Baugebieten durchzuführen. Die Bereitstellung von gewerblichen Bauplätzen ist zur Strukturverbesserung notwendig.

### Waldwege

Waldwegeneubauten, insbesondere befestigte Maschinenwege, sind meist alljährlich für eine geordnete Nutzung erforderlich. Die laufende Unterhaltung und Sanierung der bestehenden Waldwege ist ebenfalls notwendig.

### Feldwege

In der Zukunft ist mit erheblichen Unterhaltungs- und Erneuerungskosten des im wesentlichen durch die drei Flurbereinigungsverfahren geschaffenen Gesamtwegenetzes in unserer großflächigen Gemeinde zu rechnen.

### Sanierung Rathäuser

Die Rathäuser in allen Ortsteilen sind laufend zu unterhalten

### Schulgebäudeunterhaltung

Sanierungsarbeiten und Anpassungen an die Fortentwicklung der Lehrpläne werden für die Schulgebäude in Dietingen, Irslingen und Böhringen laufend vorgesehen

und stehen auch in Zukunft in nicht unerheblichem Maße an.

## **Versammlungsräume / Mehrzweckhallen**

Die Unterhaltung und Sanierung der in unseren fünf Ortsteilen zahlreichen Versammlungsräume und Mehrzweckhallen wird laufend einen erheblichen Investitionsaufwand erfordern. Der Bau von Vereinsräumlichkeiten im Ortsteil Gösslingen ist vorgesehen.

## **Jugend- und Freizeiteinrichtungen**

Die Einrichtung und der Unterhalt von Jugendräumen und sonstigen Freizeiteinrichtungen ist ein ständiges Anliegen der Gemeinde.

### ***Dank und Wünsche zum Jahreswechsel!***

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, den Bediensteten, den Steuerzahlern und allen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich danken und Alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich gesegnete Weihnachtsfeiertage. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen allen Glück, Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit. Gehen wir es gemeinsam mit neuer Kraft und mit einem Schuß Optimismus an.

***Dezember 2005***

***Mit herzlichen Grüßen  
Ihr***

***Frank Scholz  
Bürgermeister***

Den Wünschen schließen sich für die Ortsteile an:

***Thomas Willekes  
Ortsvorsteher Dietingen-Ort***

***Klaus Häsler  
Ortsvorsteher Dietingen-Irslingen***

***Edgar Kramer  
Ortsvorsteher Dietingen-Böhringen***

***Rolf Waibler  
Ortsvorsteher Dietingen-Rotenzimmern***

***Josef Scheible  
Ortsvorsteher Dietingen-Gösslingen***